

Antrag

Hannover, den 13.02.2020

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Luftfahrtstandort Niedersachsen stärken, Impulse für innovative und nachhaltige Mobilität setzen**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Luft- und Raumfahrtbranche zählt zu den wichtigsten Innovationsbranchen in unserem Land. Mit dem Flughafen Hannover-Langenhagen, dem Forschungsflughafen Braunschweig, dem CFK-Valley Stade, den Technologiezentren und den Fertigungsstandorten der Premium AEROTEC in Varel und in Nordenham weist Niedersachsen in mehreren Landesteilen eine breite Kompetenz in der Luft- und Raumfahrt auf. Mehr als 30 000 Arbeitsplätze in 260 meist mittelständischen Unternehmen beweisen die Bedeutung dieser Branche für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen. Niedersachsen ist drittgrößter Luftfahrtstandort in Deutschland. Gemeinsam mit Hamburg und Bremen ist Niedersachsen das weltweit drittgrößte zivile Luftfahrtcluster (nach Seattle und Toulouse). Die im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes prämierte Forschung der TU Braunschweig zur emissionsarmen Luftfahrt ist in der Lage, die Ressourcen- und Energieeffizienz der Luftfahrt zu verbessern.

Die Digitalisierung, die Automatisierung sowie die Forschung zum Einsatz moderner Werkstoffe wie CFK oder Titan und die Forschung zur Aerodynamik und Effizienz seitens des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Braunschweig liefern wichtige Impulse zur Kostensenkung sowie zur Verbesserung der Ökobilanz der zivilen Luftfahrt.

Mit mehr als 8 000 Arbeitnehmern ist der Flughafen Hannover-Langenhagen ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Hannover. Gleichzeitig wirkt er als Wachstumsmotor für den Wirtschaftsstandort Hannover. Als entscheidender Standortvorteil gilt dabei der Nachtflugbetrieb. Als infrastrukturell relevanter Standort für Geschäftsreisende leistet der Flughafen Braunschweig einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wirtschafts-, Industrie- und Wissenschaftsregion Braunschweig-Wolfsburg.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die Landesinitiative „Niedersachsen Aviation“ zum Ende der aktuell laufenden Beauftragung zu evaluieren und bei positivem Votum eine fortgesetzte Förderung sicherzustellen bzw. eine Nachfolgeinitiative zu konzipieren,
2. im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Digitalisierung die Chancen des 3D-Drucks einschließlich der Nutzung „Digitaler Zwillinge“ zu berücksichtigen,
3. unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtssetzung sich für die Einrichtung von Testfeldern für Drohnen (UAV) und für die Erprobung in den zentralen Wirtschafts- und Industriezweigen Niedersachsens (Maritim, Logistik, Landwirtschaft etc.) im realen Betrieb einzusetzen,
4. den verstärkten Einsatz von innovativen Luftverkehrsfahrzeugen aus dem Bereich der General Aviation, wie Gyrocopter und Drohnen, als ernsthafte Alternative zu kosten- und wartungsintensiven Fluggeräten im Landesbetrieb - Polizei, Landesforsten und Feuerwehr - zu prüfen,
5. für eine zukünftige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des Bestands des Flughafens Hannover-Langenhagen eine Versorgung durch alternatives Kerosin mittels einer geschlossenen Wertschöpfungskette sicherzustellen sowie eine Weiterentwicklung des Flughafens zu einem dezentralen Schwerpunkt Logistik zu unterstützen,

^{*)} Die Drucksache 18/5866 - verteilt am 19.02.2020 - ist durch diese Fassung zu ersetzen. Die bisherige Nummer 10 ist entfallen; die Nummern 11 bis 13 werden zu Nummern 10 bis 12.

6. mit einer fortgesetzten Förderung der Luft- und Raumfahrtbranche die Digitalisierung der Branche sowie innovative Projekte aus dem Bereich der Flugzeugentwicklung, der nachhaltigen Antriebsformen und der Materialforschung zu begleiten,
7. im Zuge der Schaffung von Digitalisierungsprofessuren die Einrichtung eines zusätzlichen Lehrstuhls im Bereich der Luft- und Raumfahrtforschung zu prüfen, der sich der Entwicklung und Nutzung neuer Werk- und Baustoffe widmen soll,
8. den Forschungsflughafen Braunschweig als wichtigen Standort der Grundlagen-, Leichtbau-, Fluglärm- und der anwendungsorientierten Forschung insbesondere zur Luftsicherheit und zur Drohnentechnologie zu stärken,
9. unter Berücksichtigung des Exzellenzclusters SE2A zu nachhaltigen und energieeffizienten Luftfahrtssystemen der TU Braunschweig den Wissens- und Technologietransfer in der Luft- und Raumfahrt zu erleichtern,
10. die bewährte Messförderung im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie fortzusetzen, um eine umfassende Präsenz niedersächsischer Unternehmen der Luftfahrtbranche bei den relevanten Fachmessen, insbesondere auf der ILA in Berlin, zu gewährleisten,
11. die Auftritte des Landes Niedersachsen auf den einschlägigen Luftfahrtmessen im Hinblick auf deren Erfolg und Nutzen zu überprüfen sowie das Format des genutzten Standkonzepts weiterzuentwickeln,
12. für die Internationalisierung des Luftfahrtstandorts Niedersachsen weitere Messeauftritte zu unterstützen und damit eine Ausdehnung der Messförderung für neue relevante Zielmärkte zu prüfen.

Begründung

Das koordinierende Netzwerk bzw. die Landesinitiative „Niedersachsen Aviation“ hat in den letzten zehn Jahren den Luft- und Raumfahrtstandort Niedersachsen sukzessive zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung erfolgreich entwickelt und überregional vermarktet. Dadurch ist Niedersachsen als national und international bedeutender Luft- und Raumfahrtstandort etabliert. Es ist zu begrüßen, dass die Wahrnehmung der Geschäfte dieser Landesinitiative erneut bis zunächst zum Ende des Jahres 2021 beauftragt wurde. Auf diese Weise steht dem Land Niedersachsen weiterhin ein erprobtes Werkzeug zur Gestaltung der grundlegenden Veränderungen in der Luft- und Raumfahrtindustrie zur Verfügung. Im Jahr 2021 existiert die Landesinitiative Niedersachsen Aviation bereits seit 13 Jahren. Deshalb ist es sinnvoll, deren Arbeit und Strukturen wiederholt zu evaluieren und gegebenenfalls neu auszurichten. Als koordinierendes Netzwerk für die in Niedersachsen beheimateten Unternehmen der Luft- und Raumfahrtbranche sind der Erhalt der bestehenden Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Bereichen Produktion und Forschung sowie die Fachkräftesicherung zentrale Aufgabenbereiche.

Die Luft- und Raumfahrtforschung steht aufgrund der neuen Herausforderungen von Automatisierung und Digitalisierung sowie einer notwendigen Reduktion des CO₂-Ausstoßes der Flugzeuge vor grundlegenden Veränderungen. Deswegen ist die starke Wettbewerbsposition Niedersachsens nachhaltig zu sichern. Dazu sind weitere Anstrengungen im Bereich der anwendungsorientierten Forschung notwendig. Die entsprechenden Forschungsinitiativen sind auch durch Unternehmen voranzubringen. Dafür stand im Landeshaushalt 2019 die Summe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel wurden vollständig verplant. Dies zeigt: Der Innovationsdruck ist weiterhin groß, um den Strukturwandel erfolgreich bewältigen zu können. Daher sind weitere Entwicklungsprojekte der im Bereich Luft- und Raumfahrt tätigen Unternehmen und Forschungseinrichtung zu erwarten. Es ist eine erheblich größere Summe von Fördermitteln erforderlich, um die im Bereich der Luftfahrt kostenintensive Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit werden auch in Zukunft entsprechende Mittel zur Realisierung von innovativen Projekten der Branche benötigt.

Deswegen sind die aktuellen Förderprogramme für die Jahre 2019 bis 2023 mit insgesamt 20 Millionen Euro finanziell hinterlegt worden. Die entsprechende Absicherung erfolgte mit den Haushalten 2019 und 2020. Damit liegen jetzt wieder Voraussetzungen vor, damit Einrichtungen und Unter-

nehmen wie CFK Valley, CFK-Nord, Technologiezentren in Nordenham und Varel, Forschungsflughafen Braunschweig, DLR etc. wieder unterstützt werden können und damit die in Niedersachsen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Zukunft weiterhin wettbewerbsfähig aufgestellt bleiben.

Die Länder Hamburg mit dem ZAL (Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung) und Bremen mit dem Ecomat (Center for Eco-efficient Materials & Technologies) haben gut zehn Jahre nach Niedersachsen ebenfalls eine schlagkräftige Forschungsinfrastruktur im Bereich der Luft- und Raumfahrt errichtet. Das Land Bayern setzt ein Förderprogramm Luftfahrt speziell für die Region Augsburg mit einem Volumen von 40 Millionen Euro auf, um dort das Aus der Produktion des Airbus A380 auffangen zu können. Mit diesem Förderprogramm sollen Forschungsprojekte u. a. im Bereich CFK gefördert werden. Diese Maßnahmen sollte Niedersachsen als anerkannter Standort der Luft- und Raumfahrt zusammen mit der Landesinitiative Niedersachsen Aviation und einem Förderprogramm berücksichtigen und sich dadurch weiterhin im Wettbewerb behaupten.

Mit der stärkeren Nutzung sogenannter Digitaler Zwillinge, einer virtuellen Kopie eines Bauteils, können insbesondere in der additiven Fertigung Effizienzgewinne erzielt und Produktionsfehler verringert werden. Auf der Hannover Messe 2018 präsentierte die Siemens AG das neue Modell der drei digitalen Zwillinge, das nicht nur das Produkt und das Produktionsverfahren, sondern auch Eigenschaften des Produktes in der physikalischen Welt darstellen kann.

Gleichzeitig verstärkt die Digitalisierung, speziell der Bereich 3D-Druck, den Blick auf die Entwicklung moderner Werkstoffe wie CFK und Titan. Bereits im Jahr 2012 prognostizierte eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger Kosteneinsparungen bei hoch festen Faserverbundbauteilen von 30 % bis zum Jahr 2020. Die Technologie des metallischen 3D-Drucks gewinnt im industriellen Umfeld zunehmend an Bedeutung. Der Luftfahrtzulieferer Premium AEROTEC verfügt dabei in seiner Branche über eine internationale Spitzenposition. Um diese zu festigen und über die Luftfahrt hinaus auszubauen, hat das Unternehmen mit erfahrenen Partnern wie dem führenden Anbieter im industriellen 3D-Druck EOS und dem Automobilhersteller Daimler zusammengearbeitet. Gemeinsam haben sie die nächste Generation der additiven Fertigung im Projekt NextGenAM entwickelt und Ende April 2019 veröffentlicht. Mit dem Projekt ist es den Partnern gelungen, den Prozess des 3D-Drucks zu automatisieren und damit erheblich zu verkürzen. Damit haben die Unternehmen die Grundlage für den Einsatz dieser Technologie in der Großserienfertigung geschaffen.

Insgesamt sollte die erforderliche Umstellung von der 3D-Fertigung in Handarbeit in die automatisierte Fertigung unterstützt werden.

Drohnen (UAV) entwickeln sich zunehmend als aktueller und zukünftiger Wirtschaftsfaktor für neue Dienstleistungen, Systeme und Lösungen. Im Bereich der Logistik können Drohnen schnell und umweltschonend Pakete oder lebenswichtige Medizingüter transportieren. Sie unterstützen Feuerwehr, Landesforsten, Katastrophenschutz, Bergwacht und Polizei bei ihren Einsätzen und ermöglichen eine effiziente Inspektion von Infrastrukturen oder die Lenkung des Verkehrs. Als innovative neue Luftverkehrsmittel können Flugtaxis beim Transport von Personen einen festen Platz im Mobilitätsmix von morgen finden - ein großer Vorteil vor allem für den ländlichen Raum. Niedersachsen sollte als führender Standort im Bereich der General Aviation diese Entwicklung aufnehmen und die Mobilität sowie Logistik von morgen mitgestalten. Auf diese Weise können sich hieraus ergebende Arbeitsplätze und Innovationen in Niedersachsen angesiedelt werden. Das BMVI erarbeitet einen Aktionsplan als Gesamtkonzept für saubere, sichere und effiziente unbemannte Luftfahrt. Hierbei ist auch der Test von Drohnen unter realen Bedingungen vorgesehen. Dazu sind spezielle Testfelder erforderlich, auf denen die Marktakteure ihre Produkte erproben können. Deshalb sollte Niedersachsen in Abstimmung mit den Marktakteuren sowie mit dem BMVI die Bedarfe sowie die Errichtung von Testfeldern für den industriellen Einsatz von Drohnen prüfen.

Die Luftfahrtmessen ILA in Berlin, die PNAAC Seattle, die Paris Airshow sowie die AERO in Friedrichshafen gewinnen in ihrer jeweiligen Ausrichtung an Bedeutung für die Luftfahrtbranche. Um die Präsenz niedersächsischer Unternehmen, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen, zu verbessern, sollte die niedersächsische Messeförderung evaluiert, entsprechend den Bedarfen der Marktakteure angepasst und fortentwickelt werden. Das Ziel der Messeförderung sollte eine gute Positionierung der niedersächsischen Unternehmen im internationalen Vergleich sein.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 21.02.2020)